

Enicmus anthracinus Mnnh.

Käfer ausgefärbt fast schwarz (dunkelbraun). Körper im Verhältniß zur Breite kürzer (länger). Gesamtlänge 0,9—1,2 mill. (1,2—1,9 mill.). Deckenlängenverhältniß von *anthracinus* zu *minutus* wie 9 : 11 (11 : 9). Halsschild etwas breiter, bis $1\frac{1}{2}$ mal so breit (schmäler). Glied 10 der Fühler so lang als breit (quer). Naht der Decken und ihre alternirenden Zwischenräume schärfer (mälsig) erhaben. Kopf und Halsschild mehr gleichmälsig und tiefer (seichter, etwas ungleichmälsig) punktirt. Die zwei ersten Streifen neben der Naht meist eben so deutlich (schwächer) punktirt, als die übrigen. Metasternum kräftiger (feiner) punktirt; die Mittelfurche beginnt und endigt mit einem deutlichen Eindrucke (ohne wesentliche Vertiefung) und die Punktirung läßt einen viel breiteren (ganz schmalen) Streifen frei. Erstes Bauchsegment stärker, undicht, höchstens seitlich dichter punktirt, in der Mitte meist unpunktirt (sehr fein und dicht punktirt). Die länglichen (runden) Punkte sind durch Flächen (Kanten) getrennt. Die Differenz in der Punktstärke von Metasternum und erstem Bauchsegment ist unauffällig (auffällig).

In der Bildung des Kopfes und Halsschildes, der Taster, Fühler und Beine und ihrer gelbrothen Färbung sind sonstige wesentliche Unterschiede nicht bemerkbar. Geschlechtsunterschiede treten äußerlich nicht hervor. Glanz fehlt.

Zur Untersuchung ist das Mikroskop erforderlich.

E. anthracinus bewohnt hauptsächlich den Norden und zwar ziemlich alle Theile der paläarktischen Zone und die Berggegenden Mittel-Europas, in Schlesien auch die Hochsudeten.

Acritus nigricornis E. H.

Hier bei Liegnitz, wo *Acritus nigricornis* in faulem Heu, im Angeschwemmten, namentlich aber in Kompost und Pferdemist garnicht selten auftritt, finden sich stets beide Skulpturformen vor, also Stücke mit einfachen und solche mit Strichpunkten auf den Decken. Da sie in ziemlich gleicher Zahl beobachtet werden, schloß ich auf ihre spezifische Zusammengehörigkeit, auch mit Rücksicht auf den Mangel anderer Unterschiede, und nannte die

Form mit einfachen runden Deckenpunkten v. *affinis* m. — Inzwischen hat sich jedoch durch die sexuellen Untersuchungen des Hrn. Generalmajors z. D. Gabriel in Neifse erneut herausgestellt, daß alle Stücke mit einfachen Punkten Männchen, alle übrigen Weibchen sind. Er untersuchte zu diesem Zwecke von jeder Form zehn Stück. Es sind mir die Resultate seiner sehr dankenswerthen mühevollen Arbeit vorgelegt worden. Der ausgesonderte Penis hat nach Gabriel etwa $\frac{1}{3}$ der Körperlänge, besteht aus hellgelber Chitinmasse, ist schmal, flach, seiner ganzen Länge nach sanft nach unten gebogen und an der Spitze gerade abgestutzt. Natürlich muß meine Varietät *affinis* cassirt werden; ebenso muß aber auch die Möglichkeit einer spezifischen Zusammengehörigkeit mit *A. seminulum* Küst., von welcher mir ein gut erhaltenes, vollständig erhärtetes Stück aus Trient vorliegt, verneint werden. Es zeigt genau alle die Merkmale, welche Reitter, Ganglbauer, Seidlitz und der Monograph der Histeriden, Schmidt, angeben. Ich hebe besonders hervor das kürzere Prosternum mit seiner ununterbrochen gerandeten Spitze und außerdem einige Unterschiede, die die mir vorliegenden Beschreibungen nicht erwähnen. Dahin gehört der Punktbogen vor dem Hinterrande des Halsschildes: Dieser verlängert sich bei *seminulum* nur bis ans Ende des ersten Drittels der halben Halsschildbasis, bei *nigricornis* geht derselbe bis mindestens ans Ende des zweiten Drittels. Unterm Mikroskop entpuppen sich die Punkte des Bogens als Kerbezähne, die durch bogige Vertiefungen getrennt sind. Sie stehen auf einer kielartig erhabenen Bogenlinie, bei *nigricornis* dagegen auf fast gleicher Ebene mit den darüber befindlichen Punkten. An meinem Trienter Stücke ist außerdem der Basalrand des Halsschildes unpunktirt und in der Schildchengegend mehrfach gefaltet. Bei *nigricornis* zeigt der Basalrand des Halssch. eine einfache Punktreihe und keine Fältchen neben dem Schildchen. — Die Farbe ist gelbroth, auch die Fühlerkeule, und in der Größe ist *seminulum* gleich den größten Stücken von *nigricornis*. Wenn Schmidt in seiner Monographie von der Farbe des *seminulum* sagt „roth- oder schwarzbraun“ und von dessen Decken „einfach punktirt“, dagegen von *nigricornis* „die Punkte der hinteren Deckenhälfte entsenden nach vorn ein kurzes, feines Strichelchen“, so haben ihm entweder *nigricornis*-Männchen nicht vorgelegen oder es gehören dahin vielleicht die schwarzbraunen Stücke seines *seminulum*.

J. Gerhardt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [1903](#)

Autor(en)/Author(s): Gerhardt Julius

Artikel/Article: [Acritus nigricornis E. H. 239-240](#)